

Susanne Niebuhr WIR für Uelzen - Ratsfrau im Rat der Stadt Uelzen

Ratsfrau  
Susanne Niebuhr

Schuhstr. 32  
29525 Uelzen

Telefon / Fax:  
(0581) 3 89 08 85

E-Mail:  
[info@wir-fuer-uelzen.de](mailto:info@wir-fuer-uelzen.de)

Susanne Niebuhr WIR für Uelzen - Ratsfrau im Rat der Stadt Uelzen  
Schuhstraße 32 • 29525 Uelzen

Stadt Uelzen  
Herrn Bürgermeister Otto Lukat  
Herzogenplatz 2

29525 Uelzen

## Stadtentwicklung

Uelzen, den 02.09.2014

Sehr geehrter Herr Lukat,

bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Uelzen mbH ist Ende Juli eine Gruppe zum Thema „Stadtentwicklung“ zusammengetroffen. Teilnehmer waren, soweit mir bekannt, die Fraktions- und Gruppenvorsitzenden, teilweise Vertreter derselben, die Verwaltungsspitze der Stadt Uelzen sowie die WFG, Herr Schümann.

Dieser Gruppe ist ein

„**Stadtentwicklungskonzept 2050**“, erstellt von Herrn Schümann,  
vorgelegt worden.

Ich empfehle hiermit dringend, den jetzt eingeschlagenen Weg an den Ratsgremien vorbei, hinter verschlossenen Türen der WFG, zu beenden. Eine nachträgliche Legitimation durch die Ratsgremien mit der Begründung, es würden ja noch keine externen Kosten entstehen und erstmal nur bei der WFG unter Einbeziehung von internen städtischen Kräften gearbeitet, lehne ich vorsorglich ab.

---

Nun wäre es für mich an der Zeit zu beantragen, dass sich die Ratsgremien mit der Frage befassen, ob und in welchem Umfang Geld für einen unabhängigen Stadtentwicklungsplaner incl. administrativer Kräfte ausgegeben wird.

Die weitere Befassung mit der Thematik sehe ich aus folgenden Gründen aber als überflüssige Geldausgabe an:

Die Stadt Uelzen ist nach meinem Dafürhalten schlecht beraten, eine umfassende Thematik wie Stadtentwicklung aus dem Kernbereich der Stadtverwaltung auszugliedern. Der Kernbereich wäre für einen extern zu beauftragenden Stadtentwicklungsplaner die eigentliche Schnittstelle für Daten, Mitarbeiter aus den verschiedensten Bereichen des Uelzer Lebens etc.. Statt dessen wird zunächst der WFG zugearbeitet. Die WFG allerdings ist thematisch sehr überschaubar und personell nur mit einem Geschäftsführer ausgestattet.

Die Überschrift des Konzeptes mit der Jahreszahl „2050“ ist nach meiner Meinung zu weit gegriffen, um mit noch überschaubaren Geldmitteln umfassend die nähere und weitere Zukunft Uelzens in einem Gesamtbild betrachten zu können, das auch in die Praxis umsetzbar ist.

Susanne Niebuhr WIR für Uelzen - Ratsfrau im Rat der Stadt Uelzen

Es werden z.B. seit Jahren immer weitere Unkraut-Grünflächen angelegt, die weder den Zuzug noch den Tourismus oder die ansässige Bevölkerung stärken. Mit Geldersparnis ist die Art der Anpflanzung nicht mehr erklärbar. Das ist am falschen Ende gespart, denn Uelzen verwahrlost. Wo bleibt das angekündigte langsam wachsende Gras an Straßenrändern, das – einmal angelegt – mit geringen Mitteln das Stadtbild wesentlich zum Positiven verändern kann?

Ohne solche einfach durchzuführenden sowie notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtbildes wie z.B. größere Mülleimer in der Innenstadt ob der Fastfood-Mentalität kann jede Art von Stadtentwicklung nur aufgestülpt sein.

Wenn ich nicht ordentlich am Fundament arbeite, gelingt kein Überbau.

**Zum fehlenden bzw. wegrutschenden Fundament passt der Widerspruch, dass auf der einen Seite allgemein anerkannt Innenstädte und Ortskerne Schlüsselfaktoren für die Stadtentwicklung sind, auf der anderen Seite Überlegungen zur Schließung der einzigen Innenstadtschule, der Lucas-Backmeister-Schule, angestellt werden.**

*Ergänzend zur Lucas-Backmeister-Schule:*

Die Schülerzahlen sichern eine stabile Zweizügigkeit, in der Zukunft in einzelnen Jahrgängen mit Tendenz zur Dreizügigkeit.

Sie ist als Innenstadtschule infrastrukturell sehr gut aufgestellt.

Stadtbücherei, Rathaus, Theater, verschiedene Gotteshäuser, soziale Einrichtungen, der Bahnhof (sowohl für auswärts arbeitende Eltern als auch für einpendelnde Lehrer aus Lüneburg!) u.v.m. sind fußläufig erreichbar.

Die in der Innenstadt gelebte Integration der vielen verschiedenen dort ansässigen Nationen wird durch die Schule tagtäglich gelebt und in den Alltag weitergetragen.

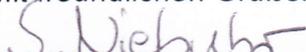
Ich bin selbst zur Lucas-Backmeister-Schule gegangen und lebe nach wie vor in der Innenstadt zusammen mit vielen Nationen und den verschiedenen Generationen vom Kleinstkind bis zum Senior. Durch die selbst gelebte Vielfalt im Kern Uelzens, im Zusammenwirken mit Uelzen als Kreisstadt, ist es mir leichtgefallen, den internen Blick eines ehemaligen Lucas-Kindes zu verlassen.

Über die Jahrzehnte hat sich unsere Gesellschaft sehr gewandelt und Integration dieser Kinder direkt am Ort ist wichtiger denn je. In der Innenstadt ist multikulturelles Leben gelebter Alltag. Das ist nicht immer einfach, aber lohnend und befruchtend ob der Vielfalt. Wie überall gibt es auch Rückschläge, aber das gehört zum Prozess dazu, um langfristig miteinander, nicht nebeneinander in unserer Gesellschaft leben zu können.

Den Weg der Stadtentwicklung, der Innenstadtentwicklung und Verdichtung incl. Wohnen in der Innenstadt gehen dieselben Leute mit, die jetzt die Schließung der Innenstadtschule fordern. Das widerspricht sich.

Aufgrund der oben geschilderten Sachlage und den vielfach vorhandenen Einzelinteressen sehe ich momentan keine Chance, einen unabhängigen, fachlich kompetenten, ernsthaft arbeitenden Stadtentwicklungsplaner zu finden, dessen Ergebnisse höchstens in der Schublade landen.

Mit freundlichen Grüßen

  
S. Niebuhr

Kopie per mail: Ratsmitglieder

Finanzdezernent Markwardt  
Stadtbaurat Scheele-Krogull  
Presse